

Erfahrungsbericht

Gastland: Japan

Universität: The University of Electro-Communications (UEC) Tokyo

Zeitraum: 10.2022 – 09.2023

Vorbereitung

1. Bewerbung auf Austauschplatz an der Universität Bremen

Bei Fragen habe ich von Professor Breiter (Koordinator für die Partnerschaft mit der UEC) und den SekretärInnen stets schnell und ausführlich Antworten bekommen. Die Betreuung war durchweg sehr gut.

2. Bewerbung an der UEC

Für die Bewerbung an der UEC müssen einige Dokumente vorbereitet werden. Eines davon ist ein Research Proposal für das angestrebte Forschungsthema an der UEC. Hier ist es unbedingt zu empfehlen vorher einen Professor an der UEC als Supervisor zu finden und das Thema abzusprechen. Ansonsten sind die Chancen hoch, dass die Arbeit umsonst war. Denn an der UEC müsst ihr euch im ersten Monat einen Professor suchen und in den meisten Fällen bekommt ihr dann ein neues Thema. Ich würde empfehlen, so vielen Professoren zu schreiben, bis einer zurückschreibt. Wenn Sie nicht zurückschreiben, kann das bedeuten, dass ihr Labor voll ist oder sie ungern eine englischsprachige Arbeit betreuen. Macht euch nicht zu viel Stress mit dem Proposal, denn im ersten Semester müsst ihr nochmal ein neues schreiben.

3. Bewerbung für ein Visum

Wenn die UEC die Bewerbung akzeptiert hat (war meines Wissens bisher immer der Fall), dann wird euch ein Certificate of Eligibility (COE) per Post oder per Mail geschickt. Damit geht ihr dann zur japanischen Botschaft (z.B. in Hamburg) mit ein paar anderen Dokumenten, die ihr auf der Webseite der Botschaft findet, gebt die Dokumente dort ab und nach circa einer Woche könnt ihr dann normalerweise das Visum abholen.

4. Krankenversicherung in Japan

Die Details dazu kann ich nicht erklären, aber in Japan an der UEC ist man voll krankenversichert. Man braucht also unter Umständen nicht zwingend eine Auslandsrankenversicherung. Das sollte man auf jeden Fall vorher abklären.

5. Flug nach Japan

Flüge sind mittlerweile sehr teuer geworden und für den Rückflug habe ich eine günstige Fluggesellschaft namens LOT gefunden, die von Warschau nach Tokyo fliegt. Kann ich empfehlen.

Formalitäten im Gastland

Die Koordinatoren an der UEC kümmern sich um viele Angelegenheiten und machen die bürokratischen Prozesse so einfach wie möglich. Auch im Stadtamt sind die Leute immer sehr hilfsbereit und gut strukturiert.

Allgemeine Informationen zur Partnerhochschule

Die UEC ist eine kleine und junge Universität mit einem übersichtlichen Campus in einer ruhigen Gegend außerhalb des Stadtkerns von Tokyo. Es gibt einige Sport- und Interessengruppen, denen ihr euch anschließen könnt. Die Studenten und Professoren sprechen teilweise nicht gut Englisch. Das gilt auch für Japan generell. Sich ein Basislevel an Japanisch anzueignen ist hilfreich und eröffnet einem mehr Möglichkeiten, mit Leuten in Kontakt zu kommen.

Kurswahl/Kursangebot/ -beschränkungen für Austauschstudierende

Das Kursangebot ist recht klein und je nachdem, wofür ihr euch interessiert, kann es schwer sein, dort sinnvoll Kurse zu belegen. Außerhalb der Kurse für die JUSST Studenten gibt es noch andere englischsprachige Kurse für die regulären Studenten. Dahingehend könnt ihr euch nochmal bei den Koordinatoren erkundigen. Generell dreht sich der Austausch aber um das Forschungsprojekt und die Kurse sind eher nebensächlich. Die Japanisch-Kurse sind sehr gut und halten sich aufwandtechnisch auch im Rahmen. Der Zeitaufwand für das Studium ist nicht so extrem, wie ich es in den anderen Erfahrungsberichten gelesen habe. Vielleicht hat sich das Programm etwas geändert.

Unterkunft

Ihr werdet im International House der UEC untergebracht, für welches die JUSST Studenten hohe Priorität in der Zuweisung haben. Es ist ein altes Gebäude aus den 90ern. Die Zimmer sind klein, haben aber alles, was man zum Leben braucht. Eine Renovierung wäre sicherlich an der ein oder anderen Stelle gut, aber die Miete ist auch absolut unterdurchschnittlich für Tokyo, selbst für Wohnheime. Andere Wohnheime sind schon doppelt und Share Houses dreimal so teuer. Außer ihr habt da konkrete Ansprüche, kann man sich mit der Unterkunft finanziell sehr glücklich schätzen. Ihr könnt allerdings keine Freunde von außerhalb des Wohnheims einladen und Übernachtungsbesuch definitiv nicht. In der Hinsicht ist das Wohnheim sehr streng.

Sonstiges

Die Chance bekommen zu haben, ein Jahr in Tokyo zu leben und zu studieren, war großartig! Wenn ihr den Austausch macht, würde ich euch sehr ans Herz legen, Japanisch zu lernen. Das macht euren Aufenthalt doch noch sehr viel besser. Auch würde ich mich bei den internationalen Communities außerhalb der Universität umschauchen. Wenn ihr euch für Laufen interessiert, kann ich euch die Namban Rengo Laufgruppe ans Herz legen, die jeden Mittwochabend im Yoyogi Park trainiert. Da stößt man auf lauter nette Leute und ich habe dort gute Freunde gefunden. Falls ihr gerne etwas Natur zwischendurch habt: In der Nähe von Tokyo gibt es viele Berge und Wanderwege. Insbesondere im Herbst und im Frühling ist es wunderschön dort.

Was ist tunlichst zu vermeiden?

Es ist allgemein bekannt, dass Japan viele soziale Regeln hat und es ist ratsam, sich damit auseinanderzusetzen. Macht euch aber keinen Stress. In Japan weiß man, dass Ausländer an viele Dinge nicht gewöhnt sind und die meisten Leute sind deshalb auch nachsichtig. Mit gutem Willen zu versuchen, sich anzupassen, ist schon ein guter Start.

Nach der Rückkehr

Einige Zeit, nachdem ihr zurückgekehrt seid, schickt die UEC das Transcript of Records an die Universität Bremen. Ein Kurs an der UEC ist umgerechnet ein halber Kurs an der Universität Bremen. Das ist manchmal eine faire Umrechnung basierend auf dem Aufwand, manchmal vielleicht auch nicht. Das kommt auf die Kurswahl an.

Fazit

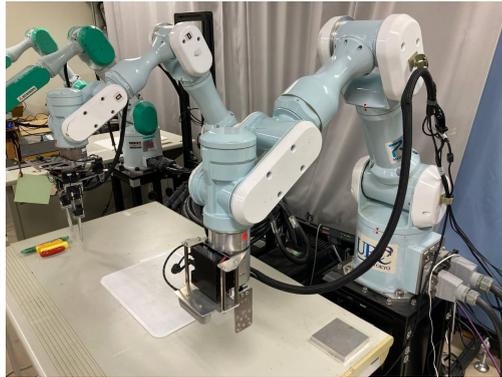
Ich bin sehr froh, diesen Austausch gemacht zu haben. Da ich dort einen tollen, engagierten Professor gefunden habe, werde ich auch nochmal zurückkehren und meine Masterarbeit dort in Kollaboration mit der Universität Bremen machen. In einem Land mit einer ganz anderen Kultur für eine längere Zeit zu leben, ist vermutlich immer bereichernd. Wenn ihr einen Austausch machen wollt, euch Japan interessiert und ihr auch gerne ein Jahr an einem Forschungsprojekt arbeiten wollt, dann ist dies eine gute Gelegenheit. Die Kommunikation war auf beiden Seiten sehr gut, sodass ihr diesen Austausch organisatorisch recht sorgenfrei machen könnt. Wenn ihr euch dafür entscheidet, dann wünsche ich euch ein wundervolles Jahr und dass ihr es so genießen könnt, wie ich es konnte.

Ein paar bildliche Eindrücke findet ihr auf den nächsten drei Seiten.

Bilder aus dem Stadtzentrum: Shinjuku und Shibuya



Bilder aus der UEC, Chofu und umzu



Bilder von Ausflügen: Hokkaido, Mount Oze, Mount Takao

